

Luhmühlen goes Mock Trial!

Einen Mock Trial zu starten ist etwas Besonderes.

Es gibt keine Wege zu den Aufgaben, es gibt keine Wartezonen, es gibt keine Aufgabe die für alle Teilnehmer gleich gestellt wird.

Also meldete ich die Prinzessin und mich in Luhmühlen an um uns dieser Herausforderung zu stellen.

Der erste Mock Trial war so einigermaßen gelaufen, der zweite sollte besser werden.

Zuerst wurden die Startnummern unter den 12 Teilnehmern verlost. Wir zogen Nummer sieben also hatten wir ein wenig Zeit uns alles anzusehen.

Wir begannen im Innenbereich des Reitsportzentrums, bloß ein bisschen Wiese, ein paar Sträucher und ein wenig Heidekraut. Alles Easy! Aber als hier die ersten Starter schon ins straucheln gerieten hat sich meine Geländeeinschätzung relativiert.

Wir waren an der Reihe und konnten zunächst bei Mario Hickethier zwei Blinds arbeiten und anschließend bei Rainer Scesny eine Markierung.

Alle Dummies drin, die erste Runde war vorbei und wir warteten auf das Ergebnis der Richter die nach jedem Durchlauf beratschlagen welche Teams in der nächsten Runde starten dürfen.

Die Startnummern wurden verlesen und tatsächlich wurde Nummer 7 aufgerufen.

Da haben wir uns gut gezeigt Prinzessin!!

Nun ging es mit einem Treiben weiter; Markierungen wurden an zwei Positionen in Altgras geworfen. Als wir aufgerufen wurden lief die Prinzessin geradewegs in das Gebiet der Fallstellen um dort intensiv zu suchen. Es ist für mich sehr beruhigend wenn mein Hund gründlich und intensiv sucht und das tat sie auch diesmal. Nach einer gefühlten Ewigkeit hat sie ein Dummy gefunden und ich konnte ausatmen.

Aber hatten wir auch die Kriterien für die nächste Runde erfüllt?

Als wieder Nummer 7 aufgerufen wurde fiel mir ein Stein vom Herzen und wir wandten uns den zuvor gefallenen Markierungen zu; weit, schwierig aber machbar.

Zwei Hunde vor uns haben gezeigt daß es gut zu lösen ist und dann kamen wir an die Reihe.

Der Prinzessin tief in die Augen geguckt und schon ging es los.

Wie an der Schnur gezogen ging es in Richtung Fallstellen und ich dachte nur noch:

Stoppen, lass sie nicht überlaufen!

Ein Pfiff und die Prinzessin dreht sich um mit einem Blick der mich in den Erdboden hätte versinken lassen können.

„Da ist es gut, jetzt nur noch ein wenig suchen und Du findest“ dachte ich bei mir und dann wusste ich warum der Blick so rechtfertigt war.

Sie stand bereits vor dem Dummy und der Blick sollte mir sagen daß sie das jetzt auch noch alleine geschafft hätte.

Hier wurde das Trial beendet, die Richter hatten genug gesehen um sich ein Urteil treffen zu können.

Gut gelaufen war es und in der letzten Runde waren wir auch und eine tolle Arbeit hat sie gezeigt aber lieber erst mal abwarten.

Erst startet noch die Open und dann ist Siegehrung. Einen Blick auf den Wanderpokal kann man aber trotzdem schon mal werfen, einfach nur gucken. Ist schon schön das Riesenteil, der Stunde ziemlich gut bei uns zu Hause. Aber die anderen waren auch gut, einfach mal abwarten.

Als es dann endlich soweit war fühlte ich mich überglücklich diese Prüfung gewonnen zu haben und den Pokal, der sicher so groß ist wie die Prinzessin, mit nach Hause nehmen zu dürfen.

Ein Dank gilt Malte Benien als Organisator dieses wundervollen Wochenendes, Mario und Rainer für das faire Richten und angenehmen Umgang mit den Startern auch wenn es mal nicht rund lief, Frank Hoffmann für die Leitung des Trials als Master of the Beat und den vielen Helfern die vor, während und nach der Prüfung bereitstanden um aus diesem Tag einen gelungenen Tag zu machen.

Herzlichen Dank sagen

„Die Prinzessin“ Ragweeds Hannah und

Michael Brühl